

INFORMATIONSMANAGEMENT:

Mehr als DMS

Einheitliche und weitestgehend automatisierte Informationsflüsse – dieses große Ziel hat sich die Thiel Logistik AG gesteckt, und das in allen Unternehmen der Gruppe quer über alle Unternehmensbereiche hinweg, aber auch zwischen den Unternehmen sowie ihren Kunden und Lieferanten.

Uwe Pagel



2006 WURDE bei der Thiel Logistik AG ein Projekt gestartet, das ein standardisiertes, gruppenweites Informationsmanagement zum Ziel hat. In einem ersten Schritt wurden 35 Millionen Dokumente sowie zirka 600 Arbeitsplätze auf eine neue Lösung für das Informations- und Dokumentenmanagement, die Kendox Business Edition, migriert. Parallel dazu wurden die ersten Projekte aufgesetzt, an deren Ende das neue, durchgängige Informationsmanagement des Unternehmens stehen wird. Verantwortlich für die Umsetzung dieses Projekts ist die Thiel Service GmbH, Aschaffenburg, die bereits vor acht Jahren ein derartiges Projekt für die Thiel-Tochter Birkart Globistics (heute Thiel Fashion Lifestyle) umgesetzt hatte. „Schon damals ging es darum, die Potenziale eines Dokumentenmanagements als Bindeglied für alle logistischen Prozesse zu erschließen. Auf diesem Erfolg wollen wir nun aufsetzen, um diese Potenziale für die gesamte Thiel-Gruppe nutzbar zu machen“, beschreibt Karl-Heinz Maas, Leiter IT Infrastruktur & Service bei der Thiel Service GmbH, die Ursprünge des Projekts.

Durchgängige Informationsflüsse

Im Unterschied zum damaligen Projekt ging es diesmal nicht nur darum, ein klassisches Dokumentenmanagement aufzusetzen, mit dem ausschließlich strukturierte Inhalte wie etwa ein- und ausgehende Belege verwaltet werden können. Das neue Informationsmanagement sollte vielmehr auch in der Lage sein, sämtliche Informationsflüsse durchgängig und integriert abzuwickeln. Sowohl klassische Dokumente wie auch unstrukturiert vorliegende Informationen aus Office-Dokumenten oder e-Mails sollen dabei zusammengeführt werden, um so komplette Abläufe lückenlos dokumentieren zu können. In diesen Informationsflüssen sollen dabei zudem künftig auch rein elektronisch eingehende Informationen wie beispielsweise EDIFACT-Nachrichten verwaltet und archiviert werden können. „Bei der Systemauswahl mussten wir deswegen entsprechend viel Sorgfalt walten lassen. Denn die neue Lösung sollte uns nicht nur alle Wege in die Zukunft offen halten, sie musste daneben absolut offen und integrationsfähig sein und vor allem einen reibungslosen Übergang vom alten auf

das neue System sicherstellen“, so Karl-Heinz Maas zu den Anforderungen. Zudem musste das System vollständig über Web- oder Citrix-Clients bedient werden können, inklusive der Möglichkeit, über die Thin-Clients, wie sie gruppenweit bei Thiel im Einsatz sind, am jeweiligen Arbeitsplatz die Dokumente auch direkt einscannen zu können. Ein ganzes Bündel von Anforderungen also, die am Ende Kendox als einziger Anbieter abdecken konnte.

22 Millionen Dokumente überführt

In der Projektphase 1 galt es zunächst, die vorhandenen rund 35 Millionen Dokumente umzustellen und auch die bestehenden Prozesse sowie die etwa 600 Arbeitsplätze zu migrieren. Gleichzeitig musste das neue System vollständig in SAP R/3 integriert werden, so dass der direkte Zugriff über die SAP-GUI auf alle archivierten Informationen und Dokumente möglich ist. Dass dies nicht mit einer Stichtagsumstellung zu bewerkstelligen war, war von vornherein klar. Da das System jedoch ohne große Unterbrechungen weiterlaufen sollte, setzte Thiel auf eine zweigleisige Strategie. So wurden zunächst die bisherigen Arbeitsplätze auf die neuen Web-Clients der Kendox Business Edition umgestellt und parallel dazu die SAP-Anbindung realisiert. Dazu gehörte auch die Umstellung der Buchungskreise, um eine konsistente Integration in das SAP-System sicherzustellen. Der Zugriff auf die Archive wurde dabei so organisiert, dass die Clients sowohl auf das in einem externen Rechenzentrum angesiedelte iSeries-Archiv mit den dazugehörigen Juice-Boxen zugreifen konnten als auch auf die neue, Windows-basierte Lösung und eine moderne SAN-Architektur unter NetApp, die im zentralen Rechenzentrum der Thiel-Gruppe im luxemburgischen Grevenmacher untergebracht ist. „Schrittweise haben wir so die 22 Millionen Dokumente im Hintergrund in das neue Archiv überführt, ohne dass dies von den Anwendern bemerkt wurde. Denn die konnten während dieser Umstellung nahtlos mit der neuen Lösung weiterarbeiten und über die Kendox Business Edition jeweils parallel auf die noch im alten Ar-

chiv abgelegten oder die bereits ins neue Archiv übernommenen Dokumente zugreifen“, beschreibt Karl-Heinz Maas die Umstellung. Dabei spielen die IBM-Systeme weiter eine wichtige Rolle. So werden deutlich über 50 Prozent der COLD-Daten weiterhin von IBM-iSeries-basierten Anwendungen geliefert.

Parallel dazu wurden die neuen Prozesse des Informationsmanagements auch in weiteren 16 Thiel-Gesellschaften implementiert. Im ersten Schritt wurden dabei die bestehenden Prozesse eins zu eins im neuen System abgebildet, etwa der des Speditionsübergabescheins, kurz „SpÜ“ genannt. Tausende dieser Belege, mit denen der logistische Prozess dokumentiert wird, werden bei Thiel täglich produziert und schon seit Jahren papierlos weiterverarbeitet, beispielsweise für das internetbasierte Tracking- und Tracing-System der Thiel-Gruppe. Ähnliches gilt für alle weiteren Belegflüsse, seien es speditionsspezifische Dokumente von der Rollkarte über die Ladelisten und Botero-Berichte bis hin zu den Zollpapieren oder kaufmännischen Prozessen wie die elektronische Verarbeitung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen.

„Intelligenz“ in die Prozesse

Im Rahmen der Projektphase 2 wird derzeit die Implementierung von „Intelligenz“ in die einzelnen Prozesse durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen hier der Einsatz von Belegerkennungs- und OCR-Verfahren bei der Eingangsverarbeitung sowie die verstärkte Integration von Plausibilitätskontrollen. Damit ist die Qualität der elektronisch erfassten Informationen schon im Scan-Center der Thiel Service GmbH sichergestellt. Gleichzeitig wird beispielsweise eine „Lieferkontrolle“ umgesetzt, die schon vor der Buchung im SAP-System dafür sorgt, dass die Mengen und Inhalte schlüssig sind und der Beleg nicht „paarig“ vorliegt, also nicht aus Versehen doppelt erfasst wurde. Ein weiteres Beispiel ist der Aufbau eines Zahlungs-Avise-Systems: Hier werden die derzeit noch auf Papier eingehenden Zahlungsavisen von Großkunden, die sich nicht selten auf mehrere hundert Rechnungen beziehen können, elektronisch ausgele-

sen und automatisch mit den offenen Posten der SAP-Buchhaltung abgeglichen. Gegenüber dem sonst üblichen „manuellen“ OP-Abgleich erschließt dieses Verfahren enorme Einsparungspotenziale. Das gilt aber auch für die automatische Belegeingangsverarbeitung insgesamt. Denn schon heute werden bei der Thiel Service GmbH pro Monat rund 80.000 Papierdokumente gesammelt, erfasst und archiviert. Dazu kommen 200 bis 250.000 elektronisch erzeugte Dokumente.

Parallel dazu wird derzeit die Integration der unterschiedlichen Belegflüsse zu kompletten „Vorgangsarchiven“ realisiert, in denen sämtliche Dokumente und Informationen, ähnlich wie in der klassischen Papierakte, zu einem Vorgang zusammengefasst werden. Das Besondere: Sämtliche dieser Prozesse werden künftig komplett über ein Business-Process-Management-System auf Basis der Lösung Xpert.ivy gesteuert und organisiert. Auf diesem Wege lassen sich nicht nur viele Abläufe automatisieren, es können gleichzeitig unterschiedlichste Spezialanwendungen, die für die Abwicklung der logistischen Prozesse eine Rolle spielen, integriert und über eine einheitliche Oberfläche gesteuert werden. Parallel dazu werden auch die „Vorgangsarchive“ in das SAP-System integriert, so dass der Anwender beispielsweise über das Feld „Versicherungsaktennummer“ sofort die komplette Versicherungsakte aufrufen kann. Die Dokumente müssen dabei nicht physisch am selben Ort abgelegt werden, denn im „Vorgangsarchiv“ werden lediglich die Verknüpfungsinformationen zu den einzelnen Bestandteilen gespeichert.

Weitere Projekte geplant

Daneben sind bereits weitere Projekte in Vorbereitung. Dazu gehört die GDPdU-Integration des Informationsmanagements ebenso wie die Anbindung des Personalwesens. Am Ende soll dann das Informationsmanagement in allen Teilen der Thiel-Gruppe für schnelle Informationsflüsse und transparente, nachvollziehbare Prozesse sorgen. Damit eine IT-Infrastruktur dieser Größenordnung und Komplexität reibungslos funktionieren kann,

muss natürlich auch die Kommunikation mit dem Hersteller und vor allem ein schnelles Eingreifen im Störfall möglich sein. „Insbesondere als börsennotiertes Unternehmen ist eine maximale Verfügbarkeit des Informationsmanagement-Systems von hoher Bedeutung. Daher muss sichergestellt sein, dass der Support für das eingesetzte System nicht nur während den regulären Arbeitszeiten, sondern auch am Abend und den Wochenenden geleistet wird“, skizziert Karl-Heinz Maas das Konzept. Dabei wurde bei Thiel das entsprechende Know-how aufgebaut, um auch bei komplexeren Problemstellungen selbstständig reagieren zu können. Gleichzeitig stehen im Hintergrund jederzeit Kendox-Ansprechpartner zur Verfügung, die sich bei schwierigen Fällen direkt auf das System aufschalten und für eine Lösung sorgen können – nicht nur, was die Kendox Business Edition angeht, sondern auch die weiteren Komponenten des Systems, etwa die Scanner bei Thiel. „Dieses System hat sich schon in der ersten Projektphase ausgezeichnet bewährt. Denn wir haben das Altsystem in nur zweieinhalb Monaten abgelöst. Bei einem solch knapp bemessenen Zeitrahmen ist es unvermeidlich, dass es zu Herausforderungen kommt. Diese konnten wir jedoch gemeinsam mit Kendox immer zeitnah lösen“, so Maas.

Online-Kennziffer DBM13355

Die Thiel Logistik AG

Mit einem Umsatz von 1,89 Milliarden Euro, rund 8.000 Mitarbeitern in 42 Ländern sowie 350 Standorten gehört die Thiel Logistik AG zu den Schwergewichten der Logistikbranche. Dabei decken die rund 110 Tochtergesellschaften eine breite Palette von logistischen Dienstleistungen ab: von der Kontraktlogistik über den Luft- oder Seeverkehr bis hin zu Spezialdienstleistungen wie dem Kleidungs- oder dem Möbeltransport. Entsprechend vielfältig war bisher auch die IT-Landschaft innerhalb der Thiel-Gruppe. Um diese Vielfalt und die damit verbundenen Synergie- und Effizienzverluste zu mindern, setzt Thiel auf eine gruppenübergreifende Standardisierung der Informationstechnologie. Im Fokus stand dabei die einheitliche Einführung von SAP, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurde.